

## **“Internet: Konzeptionen – Perspektiven”. Moskauer Medienkongress, 19.-21. Januar 2000**

Tagungsbericht von Markus Biechele und Alicia Padrós, Stuttgart

Vom 19. bis 21. Januar 2000 hatten das Goethe-Institut Moskau und die Moskauer Universität für Völkerfreundschaft unter dem Motto “Internet: Konzeptionen – Perspektiven” zu einem internationalen Medienkongress in die russische Hauptstadt eingeladen. Ergebnis dieser Einladung war eine außerordentlich gelungene und erfolgreiche Veranstaltung mit über 1200 Teilnehmern und 230 Referenten (vornehmlich deutscher und russischer Muttersprache) aus 26 Ländern.

In diesen vier Sektionen bot der Kongress Beiträge an:

*Wirtschaft*

*Kunst*

*Bibliothekswesen*

*Bildung*

Im Bereich *Wirtschaft* reicht die Palette der Anwendungen neuer Technologien von der Entstehung neuer Arbeitsplatzanforderungen bis zu zahlreichen neuen Berufsbildern und vom Internet als Marketing-Instrument über E-Commerce bis zu Modellen multinationaler Kooperation. Im Hinblick auf die russische und deutsche Wirtschaft diskutierte man in der Sektion auf mikro- und makroökonomischer Ebene, welche Unternehmenskonzepte Erfolg versprechen, welche Strategien empfehlenswert sind und auf welche Weise Unternehmen sich sinnvoll medialisieren.

Die Sektion *Kunst* thematisierte insbesondere Fragen des Verhältnisses von Künstler, Kunstwerk und Betrachter sowie das Verhältnis von Kunst und Technik in einer immer weiter sich technisierenden Lebenswelt. In der Verbindung von Theorie und konkreter Kunst sollten Bildlichkeit wie Sprachlichkeit auf das Medium Internet bezogener Kunst reflektiert und verdeutlicht werden.

“Von der Bibliothek zur Mediathek oder Infothek” – unter diesem Schlagwort beschrieb man in der Kongress-Sektion *Bibliothekswesen* die Veränderungen traditioneller Bibliotheksarbeit.

Dort setzte man sich mit dieser Entwicklung hin zum multimedialen Informationsanbieter und der Bedeutung des Internets in diesem Veränderungsprozess auseinander.

Dem Bereich *Bildung* schließlich war die größte Sektion gewidmet. In den Untersektionen

- Lehrmöglichkeiten des Internets
- Informatisierung der geisteswissenschaftlichen Bildung und digitale Lehrbücher
- Internet: pro et contra
- Internet und Fremdsprachenunterricht

wurden Theorie und Praxis mediengestützten Lernens sowie entsprechende Materialien in Vorträgen, Präsentationen und Workshops vorgestellt. Hier beschäftigte man sich mit Fragen nach dem Wandel des Bildungsbegriffes, Reformen der Curricula und dem Verhältnis von Lehren und Lernen in Schule und Universität; man präsentierte Modelle der Integration neuer Medien in bewährte Lehrverfahren sowie konkrete Konzepte und Verfahren zu Lernprogrammen und zeigte Wege für die Lehrerfortbildung auf; weitere Erfahrungsberichte schließlich illustrierten Transfermöglichkeiten der theoretischen Grundlegung in die Praxis.

Wie immer in solchen Fällen muss sich auch dieser Kongressbericht damit begnügen, aus der Fülle der wirklich zahlreichen interessanten Beiträge einige wenige stellvertretend (und annähernd exemplarisch) herauszugreifen. Übrigens wurden alle Beiträge konsekutiv oder simultan übersetzt – eine Leistung, die angesichts der Kongressdimensionen besonderen Respekt verdient.

Ronald Grätz (Medienreferent am Goethe-Institut Moskau und Initiator des Medienkongresses) erläuterte in seinem zentralen Vortrag “Das magische Dreieck: Kommunikation – Medien – Spiele”, wo Reiz und didaktischer Mehrwert eines durch Medienspiele gestützten Lernens liegen. Hierzu stellte er theoretische Verbindungen zwischen Ludwig Wittgensteins Theorie des Sprachspiels, der aktuellen Mediendidaktik und der allgemeinen Spielepädagogik her. Auf sehr überzeugende Weise konnte Grätz damit zeigen, wie und auf welche Weise das internetgestützte Lernen insbesondere über Spiele didaktisch sinnvolle Perspektiven eröffnet.

Ein schönes Beispiel für eine gelungene deutsch-russische Kooperation im Dienste des Fremdsprachenlernens ist das Projekt “Germnet” der deutschen Universität Bochum und der burjatischen Hochschule Ulan Ude. Es dient der Aus- und Fortbildung von burjatischen DaF-Lehrkräften via Internet und hat zum Ziel die Erarbeitung von Seminarthemen im Bereich Germanistische Linguistik/DaF. Dadurch lassen sich die Ausbildungssituation, die

sprachpraktischen Fertigkeiten und die Lernmotivation der (angehenden) Deutschlehrkräfte verbessern. Auch eine elektronische Zeitschrift ist dabei als Informations- und Diskussionsforum entstanden.

In Flächenstaaten ist das Internet auch als effizientes und kostengünstiges Distributionsmedium besonders attraktiv. So überraschte es nicht, dass mehrere Beiträge russischer Referenten sich mit den neuen Medien unter dem Aspekt Fernlernen befassten. Nikolaj Schkoljar vom "Institut für Internationales und Fernstudium" etwa stellte das Projekt DELFI vor: Im Rahmen ihrer TACIS-Maßnahmen unterstützt die EU hier eine Bildungsreform für Russland durch Entwicklung von regionalen Ressourcen für das (Fern-)Studium. Der Workshop "Das Zusammenwirken der Lehrer und Schüler, die Kenntniskontrolle und Testmethoden" (angeboten von Yuri Kolmakov, einem freien EDV-Berater) legte besonderes Augenmerk darauf, wie Kenntnisse mit Hilfe des Internets abgefragt werden können, welche Methoden es hierzu gibt und welche Vor- und Nachteile diese haben.

Immer unverzichtbarer werden die so genannten Portale, die die Daten- und Informationsflut im Internet sichten, strukturieren und für bestimmte Zielgruppen aufbereiten. Auch für Unterricht und Fortbildung gibt es hier zunehmend Service-Seiten. Eins der avanciertesten und engagiertesten Angebote für Deutsch als Fremdsprache sind die Internetforen des Instituts für Internationale Kommunikation (in Zusammenarbeit mit der Uni Düsseldorf), die als Plattformen für verschiedene, fortlaufend aktualisierte Ressourcen wie Datenbanken, E-Mail-Infobriefe, Online-Archive, kommentierte Linklisten und Unterrichtsmaterialien fungieren.

Zwar gab es auch zahlreiche Beiträge mit forschend-reflektierender Perspektive – Elena Dimitrieva beispielsweise formulierte in ihrem Vortrag drei methodologische Prinzipien für Online-Sprachkurse, Bernd Rüschoff setzte sich mit den Grundzügen konstruktivistischen Lernens auseinander und skizzierte dann Ansätze für deren Implementierung im Fremdsprachenlernen mit Hilfe der neuen Technologien –, dennoch demonstrierte der Kongress vor allem die Fülle und die Bandbreite konkreter Bildungsarbeit mit den neuen Technologien, die inzwischen weltweit praktiziert wird. Aus methodisch-didaktischer Sicht am fortgeschrittensten ist die Einbindung neuer Medien in Unterrichtsprojekte, die (sprachliche) Lernprozesse durch lernerzentrierte Aktivitäten im Klassen- und/oder Computerraum organisieren. Skeptisch zu beurteilen sind dagegen vielfach die bisher existierenden webbasierten Fernlernsysteme zum Fremdsprachenlernen; hier ist noch viel Entwicklungsarbeit nötig.

Die Kongressdokumentation wird dem Veranstaltungsthema gemäß ausschließlich auf CD-Rom veröffentlicht werden. Darauf werden die Vorträge, Referate, Workshops und Präsentationen, die während des Kongresses gehalten wurden, in der Sprache, in der sie verfasst sind und gehalten wurden, publiziert. Eine Zusammenfassung der Beiträge wird in die jeweils andere Sprache übersetzt.

Das Kongressprogramm und weitere Informationen findet man unter:

<http://www.goethe.de/moskau/>

Informationen zur Kongressdokumentation sollen ebenfalls im Internet bereitgestellt werden, die Adresse steht jedoch noch nicht fest.